



Vierteiljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11/2 Sgr. Invertheilung für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Weichdruck 1 1/2 Sgr.

Erpedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 300. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Freitag, den 29. Juni 1860.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Frankfurt a. M., 28. Juni. In der heutigen Sitzung des Bundestages ist der Ansuchenantrag auf Abordnung einer technischen Kommission nach Frankfurt zum Zweck der Einführung gleichen Maßes und Gewichtes durch Majoritäts-Beschluß angenommen worden.

Wien, 28. Juni, Abends. Das Subcomité des Reichsraths zur Prüfung des Budgets der Ministerien des Innern, der Polizei und der Justiz hat seine Arbeit vollendet und übergab das Elaborat einem Obmann. Ein detailliertes Budget der Land- und Seemacht für das Jahr 1861 ist gestern dem Reichsrath mitgetheilt worden.

Die heutige „Oesterreichische Zeitung“ enthält ein Telegramm aus Neapel, nach welchem das neue Ministerium in Bildung begriffen ist; dasselbe soll ermächtigt werden, umfassende Maßregeln im liberalsten Sinne durchzuführen.

Paris, 26. Juni. Der „Moniteur“ veröffentlicht heute ein Dekret, welches die Session des gesetzgebenden Körpers bis zum 11. Juli verlängert. Das Testament des Prinzen Jerome ist gestern veröffentlicht. Die Beerdigung wird am Montag stattfinden. Der Kaiser wird am Sonnabend Fontainebleau verlassen. Die offizielle Trauerzeit in St. Cloud wird bis zum 15. August dauern.

An der Börse war heute das Gerücht von dem Rücktritte Gladstone's aus dem englischen Ministerium verbreitet.

Paris, 27. Juni. Ausland hat dem Vernehmen nach die Absendung eines combinirten russisch-französischen Geschwaders nach den sicilischen Gewässern vorgeschlagen, um sich neuen Freischärler-Landungen zu widersetzen. Frankreich hat dies abgelehnt.

Salais, 26. Juni. Der Herzog von Sachsen-Coburg, aus Deutschland kommend, hat sich heute Abend nach England eingeschifft. Eben so Graf Ludolf, Gesandter des Königs von Neapel, und Hassan-Ali-Khan, Gesandter des Schahs von Persien.

Marseille, 27. Juni. Aus Konstantinopel wird unterm 20. gemeldet, daß Tages vorher 2000 Mann, unter dem Commando Ismael Pascha's, des Vertheidigers von Kars, nach Beirut abgegangen sind. Die Garnison von Damaskus hat sich vielfache Räubereien zu Schulden kommen lassen. Der Gouverneur, so wie die Gouverneure von Aleppo und Smyrna wurden abgesetzt.

Die Christen von Cypern wandern massenhaft nach Griechenland aus. Am 20. ward Konstantinopel abermals von einer furchtbaren Feuersbrunst, der 11ten in diesem Monat, heimgesucht. Die Bevölkerung ist in Verwirrung.

Triest, 27. Juni. Nachrichten aus Venedig zufolge ist die Central-Kongregation am 26. mit einer Ansprache des Statthalters eröffnet worden.

Urin, 26. Juni. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde vom Finanzminister ein Gesetzentwurf, bezüglich der Trennung der Administration der lombardischen und centralitalienischen Eisenbahnen von der venetianischen, vorgelegt. Die Verhandlung über das Anleihen von 150 Mill. wird am 27. d. M. stattfinden. Der französische Gesandte und der russische Geschäftsträger konferirten gestern zweimal mit dem Grafen Camour.

Mailand, 26. Juni. Die „Perseveranza“ meldet aus Neapel vom 22.: Man sagt, es sei der Dampfer „Capri“ von den Garibaldischen Kreuzern gekapert worden. Mensurato wurde vom König zum Generalprocurator des Gerichtshofes und Lucera zum Polizeipräsidenten ernannt.

Genua, 27. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Palermo ist ein Wahlgesetz veröffentlicht worden. Bisanti und Guarnieri haben ihre Entlassung genommen.

Aus Neapel vom 25. d. wird gemeldet, daß die Wahlkollegien zum 7. Juli einberufen worden seien. Ein Senat ist für dieselbe Zeit ernannt worden. Ungeachtet der neuen Lage, heißt es, werde man mit den Feindseligkeiten energisch fortfahren.

Preußen.

Berlin, 28. Juni. [Amtliches.] Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Den Staatsanwalts-Gehilfen Tser in Altentirchen zum Staats-Procurator bei dem Landgerichte zu Trier zu ernennen.

Se. kgl. Hoh. der Prinz Karl von Preußen ist von hier nach den Rheingebirgen abgereist.

Der Kreisgerichts-Direktor Rimpler zu Graudenz ist zum Rechts-Anwalt bei dem Kreisgericht zu Thorn und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Thorn und mit der Verpflichtung ernannt worden, statt seines bisherigen Amts-Charakters den Titel als Justizrath zu führen.

Der Predigamt-Kandidat Kob ist zum ersten Lehrer an dem evangelischen Schullehrer-Seminar in Angerburg ernannt worden.

Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Dem außerordentlichen Professor der Rechte an der Universität zu Bonn, Dr. Nicolovius, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Sachsen k. Hoh. ihm verliehenen Ritterkreuzes 2. Klasse des Hausordens vom weißen Falken zu erteilen.

— Der heutige „Staats-Anz.“ bringt das Gesetz vom 27. Juni 1860 — betr. die Feststellung des Staatshaushalts-Stats für 1860.

Der diesem Gesetze als Anlage beigefügte Staatshaushalts-Stat für das Jahr 1860 wird

in Einnahme

auf 130,615,255 Thaler, und

in Ausgabe

auf 130,615,255 Thaler, nämlich

auf 124,874,378 Thaler an fortdauernden, und

auf 5,740,877 Thaler an einmaligen und außerordentlichen

Ausgaben,

festgestellt.

Ferner bringt der „St.-A.“ das Gesetz vom 27. Juni d. J., betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär-Verwaltung für die Zeit vom 1. Mai 1860 bis zum 30. Juni 1861.

Demnach wird:

1) der Kriegsminister ermächtigt, zur einstweiligen Aufrechterhaltung und Vervollständigung derjenigen Maßnahmen, welche für die fernere Kriegsbereitschaft und erhöhte Streitbarkeit des Heeres erforderlich sind, und auf den bisherigen gesetzlichen Grundlagen thunlich sind, außer den im gewöhnlichen Budget bewilligten Mitteln für die Zeit vom 1. Mai d. J. bis zum 30. Juni 1861 neun Millionen Thaler zu verwenden.

2) Der Finanzminister wird ermächtigt, dem Kriegsminister, soweit es zur Deckung der im § 1 genehmigten Ausgaben erforderlich ist, den Ertrag der nach dem Gesetze vom 21. Mai 1859 und dem anderen Gesetze vom heutigen Tage für die Zeit vom 1. Januar d. J. bis zum 30. Juni 1861 zu erhebenden Zuschläge zur klassificirten Einkommensteuer, zur Klassensteuer und zur Wahl- und Schlachtsteuer, so wie die nach dem Rechnungsabslusse für das Jahr 1859 disponiblen Staats-Überschüsse zu überweisen.

3) Dem Landtage ist bei seinem nächsten Zusammentritte, beziehungsweise nach dem 31. Dezember d. J. und 30. Juni 1861, über die Ausführung dieses Gesetzes Rechenschaft zu geben.

Endlich das Gesetz vom 27. Juni d. J., betreffend die Forterhebung eines Zuschlages zur klassificirten Einkommensteuer, zur Klassensteuer und zur Wahl- und Schlachtsteuer für die Zeit bis zum 30. Juni 1861.

Berlin, 26. Juni. [Der Stat für die Neuformation der Armee zum 1. Juli d. J.] Das in einem früheren Schreiben bereits erwähnte, zum 1. Juli eintretende Definitivum für die Staatsverhältnisse der Armee können wir Ihnen jetzt näher specificiren. Durch eine allerb. Kab.-Ordnung vom 2. d. M. wird bestimmt, daß bei den zu entwerfenden Stats im Allgemeinen die Grundzüge zu berücksichtigen sind, welche den für die Uebergangsperiode 1860—61 genehmigten Reorganisations-Bestimmungen entsprechen, wobei jedoch speziell festgesetzt ist: a) daß die älteren Regiments-Commandeure der Kavallerie für jetzt noch kein höheres, als ihr bisheriges Gehalt erhalten können, ebenso daß den 32 jüngsten Regiments-Commandeuren der Infanterie bis auf Weiteres gleichfalls nur ein Gehalt von 2250 Thaler zu zahlen ist; b) daß nach dem Friedens-Verpflegungs-Stat pro 1860 die Stellen der etatsmäßigen Stabs-Offiziere bei sämtlichen Infanterie-Regimenten auf dem Stat verbleiben und eine verschiedene Art Statistisirung der neuen und alten Regimenter nachtheilig ist, so wird bestimmt, daß auch für die neuen Garde- und Linien-Infanterie- sowie für die bisherigen Reserve-Regimenter Stellen für etatsmäßige Stabs-Offiziere mit einem Gehalt von jährlich 1800 Thaler auf den Stat gebracht werden. Gleichzeitig sollen die etatsmäßigen Stabs-Offiziere der Infanterie in Zukunft die Bezeichnung 5ter Stabs-Offizier des Nten Regiments erhalten. c) Die nach dem dem Reorganisations-Entwurf beigefügten Stats für die Infanterie-Regimenter mit 180 Thlr. jährlicher Zulage in Ansehung gebrachten sogenannten Dekonomie-Offiziere werden vorläufig nicht ange stellt.

Die Friedens-Verpflegungs-Stats für die Armee, wie sie durch den gewöhnlichen Staatshaushalts-Stat pro 1860 festgesetzt sind, bleiben für sich bestehen, doch sollen die bei diesen Stats sich ergebenden Ersparnisse an persönlichen Gehältern u. u. zu Gunsten der neuen Formationen verwendet werden.

Die außergewöhnlichen Ausgaben bei der Neu-Formation machen es nothwendig, daß vorläufig per Regiment nur 5 Hauptmanns-Gehälter 1. Klasse gezahlt werden, für die darauf folgende 6. Stelle aber nur ein Hauptmanns-Gehalt 2. Klasse. Die Hauptleute und Rittmeister 3. Klasse resp. Premier-Heutenants, welche gegenwärtig mit der Führung vacanter Kompagnien oder Escadrons beauftragt sind, oder welche künftig dazu speciell beordert werden, erhalten eine Funktionszulage von monatlich 10 Thalern aus dem Gehalte der Stelle. Die Hauptleute und Rittmeister 3. Klasse, welche ihrer Anciennetät nach in etatsmäßige Compagnie- resp. Escadron-Chefs-Stellen zählen, werden aus dem Gehalte der Stelle bezahlt. Diejenigen Hauptleute und Rittmeister 3. Klasse, welche über diese Zahl überschießen, treten in Premier-Heutenants-Stellen, zählen zu diesen und werden dort über den Stat verpflegt.

Da die Neu-Formation der combinirten Regimenter Veranlassung gegeben, daß einzelne Offiziere in ihren Patent-Verhältnissen ungünstig zu stehen gekommen sind, so soll in Zukunft darauf Rücksicht genommen werden, aber schon jetzt die Offiziere der beiden correspondirenden Infanterie-Regimenter, welche bisher ein Offizier-Corps bildeten, demnächst und bis die erforderlichen Ausgleichungen in ihren Anciennetäts-Verhältnissen stattgefunden haben werden, in Bezug auf Beförderung und Gehalts-Ascension nach den Patenten unter sich rangiren, ohne von dem einen zu dem andern Regimente veretzt zu werden.

Der Stat für die Neu-Formation soll mit dem 1. Juli d. J. in Kraft treten. Schließlich giebt die in Rede stehende allerb. Kab.-Ordnung an, wie es mit den Vorschlägen zu den vacant werdenden Stellen gehalten werden soll.

Berlin, 28. Juni. [Vom Hofe.] Se. kgl. Hoh. der Prinz Albrecht empfing heute den Besuch seiner erlauchten Tochter, der Prinzessin Alexandrine, welche mit dem Kofalze von Potsdam hier eingetroffen war. — Se. kgl. Hoh. der Prinz August von Württemberg, Commandeur des Garde-Corps, fuhr heute Morgen 7 Uhr in Begleitung des General-Heutenants v. Schlemmüller nach Potsdam, hielt daselbst eine Truppenbesichtigung ab und kehrte um 11 Uhr Vormittags von dort wieder hierher zurück. — Der Erbprinz und Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen sind nach Erfurt abgereist.

[Der einjährige freiwillige Militärdienst.] Das neueste Heft (Juni) des „Centralblatts für die gesamte Unterrichtsverwaltung“ bringt u. A. eine Declaration der Minister des Innern und des Krieges vom 6. März zu dem Erlaß vom 13. November 1859, wonach der in diesem festgesetzte Zeitpunkt des 1. Januar 1860 den Termin bezeichnet, von wo ab die Zöglinge der Realschulen erster Ordnung auf Grund der Zeugnisse über den mindestens halbjährigen Besuch der Secunda in allen Unterrichtsgegenständen zum einjährigen freiwilligen Militärdienst zuzulassen sind, und wodurch die Auffassung, als ob die beregte Zeitbestimmung auf den Beginn des halbjährigen Besuchs der Secunda zu beziehen sei, als eine nicht zutreffende bezeichnet wird. Dagegen ist es unter Hinweis auf die Militär-Erlassinstructio vom 9. Dezember 1858 und die Ausführungsverordnung vom demselben Tage als unzulässig befunden, daß diejenigen jungen Leute, welche im Jahre 1859 nachweislich während der Zeit vom 1. Mai als dem allgemein verbindlichen Publicationstermin der Militärfassinstructio vom 9. Dezember 1858 bis zum Schlusse des Sommersemesters die Schule verlassen haben, bei ihrer späteren Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst innerhalb der geordneten Frist den Berechtigungsschein für diesen Dienst erhalten, sofern sie durch ein Zeugniß der betreffenden Schuldirectoren darthun, daß sie den Erfordernissen genügt haben, unter welchen nach der älteren Vorschrift jenes Document erteilt werden konnte. — Ein Rescript vom 21. Mai findet es nicht angänglich, über die Pensionsberechtigung der Gymnasialfassenrendanten eine allgemeine Bestimmung zu treffen, indem davon nicht abgegangen werden könne, daß, so weit bei ihnen die Voraussetzungen der §§ 1 und 2 der Verordnung vom 26. Mai 1846 zutreffen, sie als Beamte der Anstalt pensionsberechtigt und zur Entrichtung der Pensionsbeiträge verpflichtet seien.

Berlin, 28. Juni. Sicherem Vernehmen nach arbeitet Herr v. Schleinitz an einer Denkschrift über die Zusammenkunft in Baden-Baden, welche sowohl an die deutschen als an die fremden Regierungen übermittelt werden soll und das Wesen und die Ziele der preußi-

schen Politik nochmals zusammen zu fassen und klar zu stellen bestimmt ist.

— Nach den neuesten, aus Teneriffa hier eingegangenen Nachrichten befand sich, als die drei zur Expedition nach den ostasiatischen Gewässern bestimmten preußischen Kriegsschiffe Thetis, Frauenlob und Arcona, nebst dem Transportschiff Elbe von dort abgingen, am Bord alles erwünscht. Das letztgenannte Schiff segelt mit den ersten nicht nach Rio de Janeiro, sondern unmittelbar nach Singapore, wo es jene erwartet, um dann gemeinschaftlich die eigentliche Expedition zu machen.

[Der Stieber'sche Prozeß.] Aus Berlin, vom 26. Juni wird dem „Fr. Z.“ geschrieben: Es war eine Täuschung, wenn man den Stieber'schen Prozeß mit dem ersten Erkenntniß für begraben und von dem Angeklagten meinte, er sei damit über alle Berge. Die Angelegenheit schwebt in zweiter Instanz vor dem Kammergericht. Das gespannteste Interesse kann schon jetzt für die Appellationsverhandlung des Eichhof'schen Prozeßes vorausgesetzt werden. Es müssen dabei Dinge zum Vorschein kommen, welche neues Licht über das Treiben derjenigen Partei verbreiten, die sich einen beklagenswerthen Einfluß zu verschaffen gewußt hat. Den Ausgangspunkt der Verhandlung wird die angegriffene Haltbarkeit des ersten Instanzerkenntnisses bilden, welches, wie Jeder weiß, Milderungsgründe für die Strafe Eichhof's enthielt und danach erkannte. Diese beruhen indeß auf der angreifbaren Voraussetzung, daß bei der Begnadigung des Literaten Lindenberg eine Verfassungsverletzung stattgefunden habe, die Eichhof behauptete. Damit verhält es sich jedoch nicht so, sondern der König hat sein Begnadigungsrecht ohne Unterdrückung eines eingeleiteten Rechtsverfahrens geübt. Der verurtheilte Justizminister ist daher außer aller Schuld. Um dies jedoch festzustellen, und auf der anderen Seite die angenommenen Milderungsgründe zu entkräften, wird Appellant in die Einzelheiten der Lindenberg'schen Begnadigung einzugehen haben, und darin liegt ein Theil des spannenden Interesses, das die Appellationsverhandlung auszuüben geeignet ist.

Potsdam, 28. Juni. [In dem Befinden unsers Königs] hat sich — wie dem „Publ.“ geschrieben wird — seither keine wesentliche Veränderung gezeigt. Die Leibärzte bieten alle ihre Kunst auf und wenden jedes Mittel zur Erhaltung des hohen Patienten an, und es steht zu erwarten, daß die Körperkräfte bald wieder zunehmen werden. Der Leibarzt Dr. Voeger wird von den Bewohnern unserer Stadt in hohem Grade in Anspruch genommen; jeder Leidende sucht und erwartet von ihm Hilfe. Der König und die Königin haben in letzter Zeit oft in dem reizend gelegenen, von Sanssouci etwa nur 3/4 Stunden entfernten Lustschloß Lindstedt verweilt. Bekanntlich hatte der König das Grundstück wegen seiner prachtvollen Lage angekauft und etwa ein Jahr vor seiner Krankheit den Grundstein zu dem Lustschloß gelegt, das nunmehr seit vorigem Jahre in seiner ganzen Pracht da steht. — Während des Baues erschienen der König und die Königin fast täglich bei den Arbeitern. Eines Tages kamen eine junge Kage und ein Rabe, bereits Eigenthum der Maurer, zum Vorschein. Die Kage setzte sich auf den Schooß der Prinzessin Alexandrine, welche sich in Begleitung der hohen Herrschaften befand, und der Rabe, der sich unaufhörlich als „Sakob“ anfündigte, machte sich mit den blanken Sporen des Königs zu schaffen. Als die Arbeiter sahen, daß die Majestäten an den drolligen, munteren Thieren Gefallen fanden, machten sie ihnen solche zum Geschenk. Von diesem Tage ab gehören Rabe und Kage zu den Bewohnern des Schloßes und werden daselbst auf Anordnung der Königin, die Stunden lang und zuweilen ganz allein dort verweilt, gewartet und gepflegt.

Oesterreich.

Wien, 27. Juni. [Der Prozeß Synatten.] Die eindringliche militär-gerichtliche Untersuchung, welche bezüglich der von dem Fhrn. August von Synatten bei der ihm im Jahre 1859 anvertraut gewesene Militär-Administration verübten Unterschleife geführt worden ist, hat in Verbindung mit den auch nach seinem Ableben fortgesetzten umfassenden Erhebungen das Resultat geliefert, daß außer seiner Person keinem der ihm beigegebenen Dienstes-Organe eine Betheiligung an seiner treulosen Amtsführung zur Last gelegt werden könne. — Dieses Ergebnis läßt sich schon durch den Umstand erklären, daß nach den nun vorliegenden klaren Beweisen Freiherr v. Synatten, mit dem ihm in Anbetracht der drängenden Kriegsverhältnisse geschenkten persönlichen Vertrauen sich deckend, bei allen amtlichen Vorkehrungen, wobei er strafbare Nebenwege verfolgte, die Mitwirkung aller ihm zur Seite gestandenen amtlichen Organe zu beseitigen, daher jede etwaige Einsprache von Seite derselben unmöglich, sowie jeden Beirath entbehrlich zu machen gewußt hat. (Wien. Z.)

[Verständigung mit Preußen.] Der „Ami de la Religion“ enthält heute folgende Correspondenz aus Wien vom 22. Juni, die bei aller Zweifelhaftheit der Details im Ganzen dennoch eine ernste Aufmerksamkeit verlangt: „Ereignisse von großer Tragweite bereiten sich in Deutschland vor. Seit einiger Zeit hatte man bemerkt, daß in Schönbunn häufige Versammlungen aller Erzherzoge stattfanden. Es laufen darüber allerlei Gerüchte um, von denen mehrere sich jetzt bestätigen. Ich glaube Ihnen in fast halb-offizieller Weise melden zu können, daß die Verständigung mit Preußen und die Einigung Deutschlands sehr weit vorgerückt sind. Man sagt sogar, vor 14 Tagen sei zwischen Oesterreich und Preußen eine Präliminaracte unterzeichnet worden. Oesterreich hat eingesehen, daß seine Stellung jeden Tag schlimmer wurde, und daß die Ereignisse in Neapel seiner Politik einen harten Schlag versetzten. In einem Punkte war Preußen unerschütterlich und darin hat Oesterreich nachgegeben, nämlich die Garantie seiner italienischen Besitzungen. Nach langem Bedenken hat das wiener Cabinet erkannt, daß Preußen sich nie zu einer solchen Garantie-übernahme verstehen werde, und daß dennoch eine Verständigung nothwendig sei. Es hat nachgegeben, und seitdem geht alles leicht von statten. Die Reorganisation der Bundes-Armee ist die Folge dieser Verständigung. Ich glaube selbst zu wissen, daß Preußens Vorschläge von Oesterreich genehmigt sind. Um den militärischen Verband Deutschlands enger zu ziehen, sollen im Herbst große Manöver zwischen Augsburg und Ulm stattfinden; alle Contingente werden daran Theil nehmen. Ich glaube zu wissen, daß Oesterreich Vorbehalte gemacht hat für den Fall, daß Venetien angegriffen würde; dann würde es nur ein kleineres Bundescontingent stellen. Das österreichische Cabinet behauptet, es bedürfe nicht weniger als 200,000 Mann, um das Venetianische zu halten. Aber das ist noch nicht alles. Es scheint, daß Oesterreich den Weg ernstlicher Reformen betreten möchte. Der

Kaiser wird vom Erzherzoge Max kräftig gedrängt. Letzterer besteht darauf, daß man nach und nach eine Nationalvertretung anbahne, welche sich hauptsächlich mit den Finanzfragen beschäftigen würde, und er möchte, daß die Provinz- und Nationalvertretungen sehr bald zusammenberufen würden.

Italien.

Turin, 24. Juni. [Nachrichten von und über Garibaldi.] Der Virgilio ist in Genua angekommen und brachte außer Neuigkeiten von Garibaldi mehrere Verwundete mit. Ueberhaupt ist das ein Gehen und Kommen in der reizenden Stadt. Die Jugend Italiens scheint insgesamt auf dem Wege nach Sicilien. Der Washington, der Oregon und der Franklin, welche um 800,000 Franken angekauft worden sind, werden in Genua erwartet und sollen zu einer neuen und großen Expedition dienen. — In Palermo ist beschlossen worden, ein sicilianisches Anlehen auszusprechen, und dasselbe darf auf eine sehr warme Unterstützung seitens der gesamten Presse zählen. Garibaldi hat an Bertani geschrieben:

Cabinet des Dictators, 17. Juni.

Mein lieber Bertani! Ich bestätige Ihnen die Ermächtigung, für das Anlehen von 50 Millionen, das in meinem und in Siciliens Namen ausgeschrieben, so viele Geschenke für unsere Sache zu sammeln, als möglich, und mir so viele Waffen zu kaufen und zuzumachen zu lassen, als Sie können.

Am 18. Juni schrieb Garibaldi:

Unsere Sache steht vortrefflich; wir sind Herren der Stadt. Die neapolitanischen Truppen schiffen sich ein, und wir sind beschäftigt, unsere Armee zu organisieren.

Die Konfiskation wird 20,000 Mann liefern. Was sich Garibaldi erlauben darf, mag aus dem Umstände entnommen werden, daß die neapolitanische Regierung seit 1848 es nicht gewagt hat, einen einzigen Soldaten in Sicilien auszuheben. Vor dieser Zeit zählte die neapolitanische Armee nur vier sicilianische Regimenter. Es fehlt nur an Waffen.

[Eine Proklamation Garibaldis.] Daß Garibaldi wieder auf einen neuen Schlag sinnt, beweist folgende Proklamation:

Einiges und freies Italien! Jetzt ist keine Zeit zum Ruhen! Viele unserer Brüder sind noch getödtet, und wir haben geschworen, sie zu befreien. Es sind nun 40 Tage, daß Ihr die Ufer Liguriens verlassen habt, nicht um eines Gewinnes willen, nicht um Belohnung, sondern um zu Gunsten der unterdrückten Italiener zu kämpfen. Soldaten von Varese und Como! Euer Blut hat die sicilianische Erde gedehet, und mehrere unserer Waffengenossen ruhen darin; aber überall, wo unser Fuß tritt, folgt uns der Segen des Volkes. Ihr habt Europa in zwei Schlachten gegen kriegerische Soldaten in Staunen gesetzt. Die italienische Freiheit ruft auf Euren Geschäften, bezauberten Banneten! Ein Jeder von Euch ist berufen, die italienische Jugend zu neuen Kämpfen und in neue Siege zu führen. Tretet also in die Reihen! In Kurzem werdet Ihr wieder zu der Bequemlichkeit des Lebens zurückkehren, zu den Umarmungen der Euren, den Liebesungen Eurer Frauen. Tretet in die Reihen! Soldaten von Calatafimi! Bereiten wir uns vor, das herrliche Werk zu vollenden, das wir begonnen haben!

Palermo, 13. Juni.

Schweiz.

G. Garibaldi.

Genf, 19. Juni. [Das Schützenfest] ist vorüber und viele der auswärtigen Schützen haben uns bereits verlassen. Der vorgestrige letzte Tag (Sonntag) war vielleicht der belebteste der ganzen Festwoche. Unter den Festrednern gebührte auch wohl an diesem Tage die Palme Hrn. Carteret. Er erinnerte an das Zusammenfallen des genfer Schützenfestes mit der Zusammenkunft in Baden-Baden, auf welche die Völker mit gespannter Erwartung hinstanden. Er ist erfreut, daß die Genfer bei ihrem Feste vor ganz Europa frei und offen erklärt haben, wie sie ihr Recht und ihre Unabhängigkeit mit allen Opfern aufrecht zu erhalten entschlossen sind. Die „Genfer haben Gelegenheit gehabt, hier mit aller Entschiedenheit vor der ganzen Welt auszusprechen, daß sie, obwohl die französische Sprache redend und die französische Nation wegen vieler ihrer Eigenschaften schägend, doch im Punkt einer Annexion das antifranzösische Volk unter der Sonne sind. Die Genfer wollen ihre Freiheit nicht gegen das glänzendste Flittergold verkaufen. Die Franzosen gehen in der That von dem Prinzip der Herrschaft und Centralisation aus, allein bei allem Glanze ihrer politischen Stellung fühlen sie doch alle 15 Jahre das Bedürfnis wieder umzukehren. Von alle dem will Genf nichts wissen!“ Unter den Toasen des Banketts notiren wir das von Staatsrath Fontanel den Parlamentärsmitgliedern Ringlake und Horsman ausgebrachte Hoch. Sir R. Peel hatte schon an einem der früheren Tage ein solches erhalten. So schloß das genfer Fest in dem Etwas, wie es begonnen hatte, als eine laute Protestation gegen alle ewigen Vergewaltigungspläne Frankreichs und als eine neue, begeisterte Bestätigung des Bündnisses zwischen Genf und der Eidgenossenschaft. Bedauert haben wir, daß außer dem erwähnten Schreiben des bremser Schützenvereins Deutschland an dem Feste nicht weiter vertreten war.

Schweden.

Stockholm, 18. Juni. [Die Zusammenkunft in Kronborg.] Während Louis Napoleon sich zu der Zusammenkunft der deutschen Fürsten in Baden-Baden begab, haben die beiden skandinavischen Könige in aller Gemüthlichkeit eine Zusammenkunft auf Schloß Kronborg gehabt, und ist Karl XV. der Gegenstand einer Huldigung gewesen, die nur selten im fremden Land einem fremden Fürsten zu Theil wird. Am 10. dieses Monats begab sich König Karl vom Lager zu Ljungby nach Helsingborg, und setzte auf dem Dampfer gleichen Namens über den Sund nach Helsingör auf der dänischen Seite. Schon am Bord des „Helsingborg“ wurde der König, in dessen Begleitung man seinen Bruder, den Prinzen August, und den General Björnstierna bemerkte, von den dänischen Prinzen Friedrich Ferdinand, Christian und Friedrich von Hessen becomplimentirt, und am Hafendamm vom Bürgermeister der Stadt haranguirt. Die dänischen Waffenbrüder, welche in der „Steinstadt“, wo eine große Ehrenpforte errichtet war, Spalier bildeten, begrüßten den fremden Monarchen mit Gesängen und neunsachen Hurrahrufen, welche noch stärker erschollen, als König Karl im Wagen Platz genommen, um seinen königlichen Bruder auf Kronborg zu besuchen. Das alte Schloß war einer inwendigen Restauration unterworfen worden, und bot jetzt das Aussehen einer wirklichen Königswohnung dar. Hier gab es etwas mehr Substantielles, nämlich ein Frühstück, zu welchem König Friedrich, der seinem Gast auf der Schloßterrasse entgegen eilte, ihn hinaufführte. Die beiden Könige machten nun einen Besuch bei Marienlyst, wo, nach abermaligen Gesängen, ein zweites Frühstück eingenommen wurde — und dann eine Excursion in die Umgegend. Am fünf Uhr war auf Kronborg große Galatabelle, an welcher sämtliche dänische Minister, die unterdessen mit einem Dampfschiff angelangt waren, Theil nahmen, und wo man sich mit „Potage à la tortue véritable, Pâté de foie gras de Strasbourg aux truffes, Turbot, Rôti du dindonneau und Vin du Rhin du temps de la Reine Margrethe (von welchem König Friedrich seinem Bruder Karl fünfzig Flaschen zum Krönungsbankett des letzten Jahres (schon gesandt hatte) gütlich that. Es verdient bemerkt zu werden, daß die Gräfin Danneri vom Prinzen August zur Tafel geführt wurde. Während der Tafel wurden im Schloßhof Gefänge ausgeführt vom Handwerksverein Helsingörs, und um 9 Uhr fand sich ein stattlicher Fackelzug ein, aus den Gewerken der Stadt und den „dänischen

Waffenbrüdern“ bestehend, welche einen von Ploug eigens gedichteten Gesang an „die Könige Nordens“ ausführten. Um 11 Uhr reiste König Karl ab, während die Kanonen Kronborgs einen Abschiedsgruß donnerten, und das alte Schloß, von bengalischen Feuern beleuchtet, sich in all seiner Herrlichkeit zeigte. Auch die Schiffe auf der Rade waren mit bengalischen Feuern beleuchtet, und Raketen flogen in Garben auf, dem Schwedenkönig auf seiner kurzen Fahrt bis in sein eigenes Reich leuchtend. Ungefähr so wird der Verlauf dieses königlichen Besuchs beschrieben, und es steht zu erwarten, daß König Friedrich in eben so glänzender Weise wird im Lager zu Ljungby empfangen werden.

(Allg. Z.)

Breslau, 28. Juni. [Diebstahl.] Gestohlen wurden: Junkerstraße Nr. 20 aus verschlossener Bodenkammer 1 silberne Spindeluhre und 2 Portemonnaies mit resp. 18 Sgr. und 1 Thlr. 12 Sgr. Inhalt.

[Herrenlozes Gut.] Bei einem Bewohner des hiesigen Klosterstr. 88 befindet sich seit dem 27. v. M. ein demselben nicht gehöriger olivenbrauner Tuchrock mit Seidenfutter, den ein ungekannter Schneiderlehrling irrtümlicher Weise dort abgegeben, und bis jetzt nicht wieder abgeholt hat.

Gefunden wurden: eine Brille und ein Notizbuch, worin sich eine Brille und ein Reisepaß befindet.

Verloren wurde: eine Brieftasche von gelbem Leder, in welcher sich 2 sächs. Kassenanweisungen à 1 Thlr., 1 kleine Scheere, 1 Brille mit rothem Futteral und verschiedene Schriftstücke befinden. Ferner eine Brieftasche von dunkelfarbigem Leder, in welcher sich der mit Nr. 884 verlebene Oberfabrikvermeßer nebst Revisionschein so wie der Gewerbeschein des Schiffseigenenthümers Franz Altmann aus Leubus befinden.

[Verurtheilte Selbstmord.] Am 27. v. M. Morgens beabsichtigte der 60 Jahre alte Hutmachermeister S., sich in seiner Behausung auf der Wallstraße durch einen Schuß in den Mund mittelst Terzerols zu tödten. Der Unglückliche fügte sich indeß nur lebensgefährliche Verletzungen zu. (Pol.-Bl.)

Oppeln, 29. Juni. [Personalchronik.] In Folge der Erkrankung des Ober-Bau-Insp. Homann hieselbst ist der Wegebaumeister Jäger aus Berlin zur Hilfsleistung in den technischen Arbeiten beim Regierungs-Collegium, resp. bei der Stelle des mit der Vertretung des ic. Homann beauftragten hiesigen Bau-Insp. Göttinger höheren Orts hieher committirt worden. — Während der zweimonatlichen Beurlaubung des mit der Verwaltung der Kreis-Baumeister-Stelle zu Pleß betrauten Baumeister Brunner führt der Baumeister Schreiber die desfallsigen Geschäfte fort. — Der praktische Arzt Dr. Rosenbach zu Krappitz ist als Beigeordneter für eine Amtsauer von 6 Jahren ernannt und bestätigt worden. — Zu königl. Forst-Aufsehern sind ernannt: der Oberläger Keller zu Schumm, rosenberger Kreis, und der Jäger Schikore zu Chwalowitz, rybnitzer Kreises.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 28. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Starker Regen wirkte ungünstig auf die Börse. Die 3proz. eröffnete zu 68, 50, stieg auf 68, 60 und schloß fast geschäftlos zur Notiz. Beim Schluß der Börse wurde das Wetter besser. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93½ eingetroffen.

Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 55. 4½proz. Rente 96, 35. 3proz. Spanier 48½. 1proz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 523. Credit-mobilier-Aktien 672. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 28. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Wetter regnerisch. Consols 93½. 1proz. Spanier 38½. Mexikaner 20½. Sardinier 82. 5proz. Russen 108. 4½proz. Russen 95.

Die Dampfer „Baltimore“ mit 110,068 und „Saronia“ mit 300,000 Dollars an Contanten sind von New York eingetroffen.

Wien, 28. Juni, Mittags 12 Uhr 30 Minuten. Börse fest. 5proz. Metalliques 70, —. 4½proz. Metalliques 62, —. Bant-Aktien 857. Nordbahn 186, 50. 1854er Loose 96, —. National-Anlehen 79, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 264, —. Kredit-Aktien 187, 40. London 126, 75. Hamburg 96, —. Paris 50, 60. Gold —. Silber —. Elisabethbahn 192, 50. Lombardische Eisenbahn —. Neue Lombard. Eisenbahn —. Neue Loose —.

Frankfurt a. M., 28. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Günstige Stimmung. Ultimo-Begleichung.

Schluß-Course: Ludwigsb.-Verb. 127. Wiener Wechsel 90%. Darmstädter Bant-Aktien 166½. Darmstädter Zettelbank 233. 5proz. Metalliques 53½. 4½proz. Metalliques 46½. 1854er Loose 73½. Oesterr. National-Anleihe 59½. Oesterr.-französisch. Staats-Eisenbahn-Aktien 240. Oesterr. Bant-Anleihe 774. Oesterr. Kredit-Aktien 170½. Oesterr. Elisabethbahn 143. Rhein-Nahe-Bahn 42½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 99. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 28. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr fest bei beschränktem Geschäft.

Schluß-Course: National-Anleihe 61. Oesterr. Kreditaktien 73½. Vereinsbank 98½. Norddeutsche Bant 83½. Wien —.

Hamburg, 28. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco still ab auswärts ohne Kaufwill. Roggen loco flau, ab Königsberg Juli bis Oktober von 74—77 angetragen, ohne Beachtung. Del pr. Juni 25½, pr. Oktober 26½. Raffee unverändert und ruhig. Rint sehr stille.

Liverpool, 28. Juni. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsag. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 28. Juni. Der nahe Ultimo, unterstützt von besseren pariser und wiener Notirungen, machte die Börse heute wenigstens für eine Anzahl von Effekten belebter und theilweis zu namhaft gestiegenen Coursen. Die Steigerungen, die beträchtlichen wenigstens, erstreckten sich jedoch fast ausschließlich auf schwere, namentlich schlesische Eisenbahn-Aktien. Der Eisenbahnmarkt nahm in Folge dessen im Allgemeinen einen Anfangs mit Energie aufsteigende Tendenz an, die indeß bei den meisten gegen den Schluß hin ermattete, und selbst in denjenigen Aktien, in welchen sie scheinbar behauptet blieb, gelang dies meist nur durch Käufe, die der Notiz halber über den normalen Preis hinausgeführt wurden. Im Ganzen war indeß die Börse heute überhaupt sehr, wenn gleich, von den erwähnten Eisenbahnaktien und allenfalls noch preussischen Anleihen und Rentenbriefen abgesehen, das Geschäft nur unbedeutend war. Der Geldmarkt zeigte sich heute noch steifer als gestern, seine Diskonten wurden selbst mit 3½ % gegeben und blieben dazu noch angeboten; mit 3 % war nur in ganz exceptionellen Fällen anzukommen.

Oesterr. Creditaktien verkehrten wenig belebt, aber durchaus fest; unter 73½, ½ % höher als gestern, war meistens nicht anzukommen. Disconto-Commandit-Antheile waren nur wenig matter (81½). Deffauer blieben mit 15 angetragen, Darmstädter Anfangs ¼ % auf 66½ gewichen, behaupteten 66½. Leipziger (65½) und Meiningen (65½, also ¼ % höher) zu lassen, während Angebot vermisst wird. Auch für schlesische Bant fehlten Verkäufer, obgleich ½ % mehr (76½) zu bedingen war.

In Notenbant-Aktien kein erwähnenswerther Umsag, die Course im Ganzen behauptet, nur pommerische ritterschaftl. Aktien wurden ¼ billiger mit 67½ gehandelt.

Wir haben den allgemeinen Bemerkungen über den Verkehr der Eisenbahnaktien nur wenig hinzuzufügen. Von den bereits hervorgehobenen schlesischen Aktien müssen auch heute vor Allem Oberschlesische und zwar Litt. A. und C. erwähnt werden. Die Coursebewegung, mit Rapidität steigend, wird, — worauf wir wiederholt aufmerksam machen müssen — stets nur von einer und derselben Seite her dirigirt; heute schien die Steigerung hauptsächlich in der Abicht herbeigeführt zu sein, eine um so gewinnreichere Realisirung zu erleichtern. Da das Material knapp ist und sich bereits zu einem großen Theil in der nämlichen Hand concentrirt findet, so war es leicht, von Viertelstunden zu Viertelstunden den Cours um Procente zu heben, so daß schon der erste Cours (129) 1½ % höher als der gefrige Schlusscours war und schließlich noch bis 130½ gehoben wurde. Für Litt. B. lag das gleiche Interesse für das Courstreiben nicht vor, so daß diese Emission 2½ % mehr als gestern (118), wie von den Verkäufern gefordert wurde, kaum bezug. Viele der übrigen Aktien wurden, wenigstens nicht in denselben Proportionen höher bezahlt. Von kleinen Sachen waren Larnowitzer ½ % höher mit 33½ in gutem Begeh, Rhein-Nahe dagegen ¼ % billiger (42), Meisenburger nicht unter dem gefrigen Course (46½) zu haben, Nordbahn durchschnittlich ¼ % höher (43½).

Breussische Fonds recht belebt zu den letzten Coursen.

In Oesterr. Creditaktien erreichte der Umsag bei besseren Coursen maßige Grenzen. Nationalanleihe wurde meist ¼ % höher (61½) begehrt, Metalliques hoben sich ¼ %, um eben so viel Kreditloose, 5 % neueste Loose gingen bis ½ % über niedrigster Notiz von gestern um, nur 54er Loose holten 1 % unter letzter Briefnotiz.

Deffauer Gasaktien holten 1 % weniger, als wozu sie letzt ausgeboten. Minerva behauptet.

Wechsel hielten sich im Allgemeinen fest bei ziemlich lebhaftem Verkehr. Holland war recht begehrt, langes stieg ¼, Banco ließ sich haben wie begehrt, London war zu lassen, langes in guter Frage mit 3½ und 4 % Disconto. Eben so blieb Paris leicht veräußlich, langes mit 3 % Zinsen. Wien hob sich um ¼ Thlr. gegen letzter Wechselnotiz (gegen gestern um ¼ Thlr.). Augsburg und Frankfurt waren veräußlich. Petersburg begehrt, Bremen zur um ¼ erhöhten Notiz am Markte. Warschau zu lassen, es wurde auch ¼ über Notiz mit 89½ gehandelt, gegen gestern ¼ — ½ erhöht. (Bant-u. S. 3.)

Berliner Börse vom 28. Juni 1860.

Fonds- und Geld-Course.	Div. Z.	1859
Freiw. Staats-Anleihe	4½	99½ bz.
Staats-Anl. von 1850	5	100½ bz.
52, 54, 56, 58, 60	4½	99½ bz.
dito 1853	5	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	115 B.
Hess. Stadt-Obl.	4½	100 G.
Kur-u. Neumark.	3½	90½ G.
ditto	4	98½ bz.
Pommersche	4½	87½ bz.
ditto neue	4	85½ bz.
Posensche	4	100 G.
ditto neue	4	93½ G.
Schlesische	3½	88½ G.
Kur-u. Neumark.	4	85 bz.
Pommersche	4	84½ bz.
Posensche	4	93 G.
Preussische	4	93½ G.
Westf. u. Rhein.	4	93½ bz.
Sächsische	4	94½ bz.
Schlesische	4	94½ G.
Louisdor.	—	108½ bz.
Goldkronen.	—	9, 2 B.

Preuss. und anal. Bank-Aktion.	Div. Z.	1859
Obereschles. B.	6½	118 bz.
ditto C.	6½	123 ½ 130½ bz.
ditto Prior. A.	—	92½ G.
ditto Prior. B.	—	78½ B. Lit C. 56 G.
ditto Prior. D.	—	86 G.
ditto Prior. E.	—	74½ B.
ditto Prior. F.	—	93 B.
Oppeln-Tarnow.	—	33½ ½ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1½	4
Rheinische	5	80½ bz.
ditto (St.) Pr.	—	83½ B.
ditto Prior.	—	78 B.
ditto v. St. gar.	—	42 bz.
Rhein-Nahe-B.	—	74½ G.
Ruhrort-Crefeld.	—	81½ etw. bz. u. B.
Starg.-Posener.	—	102½ G.
Thüringer.	5½	4 35½ bz.
Wilhelms-Bahn.	—	75 G.
ditto Prior.	—	—
ditto III. Em.	—	—
ditto Prior. St.	—	—
ditto	—	76½ B.

Ausländische Fonds.	Div. Z.	1859
Oesterr. Metall.	5	55 B.
ditto 54er Pr.-Anl.	4	75 bz.
ditto neue 100 R.L.	—	56 etw. bz.
ditto Nat.-Anleihe	5	103½ ½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	94½ bz.
ditto St. Anleihe	4	84½ ½ bz.
Poln. Pfandbriefe	—	—
ditto III. Em.	4	88½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91 B.
ditto à 300 Fl.	5	94½ bz.
ditto à 200 Fl.	—	22½ G.
Sard. 40 Thlr.	—	42½ B.
Sachsen 35 Fl.	—	30½ B.

Aktion-Course.	Div. Z.	1859
Asch. Dürseld.	3½	74½ bz.
Asch.-Münster.	—	15½ bz.
Arnst.-Rottl.	5	72½ G. (mit Coup.
Berg. Märkische	4½	79½ bz. [Nr. 5]
Berlin-Anhalter.	7½	112 B.
Berlin-Ham.	5½	107½ bz.
Berlin-Potsd.-Mgd.	7	133½ bz.
Berlin-Stettiner	5½	104½ bz.
Breslau-Freib.	4	84½ ½ bz.
Cöln-Binder.	—	132½ bz. u. G.
Frankf.-M.	—	136 ½ 136½ G.
Ldw.-Berchb.	9½	125½ bz. u. G.
Magd. Halberst.	13	189 G.
Magd.-Wittenb.	5½	134½ bz.
Mainz-Ludw. A.	5½	99 bz. u. G.
Mecklenburger.	1½	48½ bz.
Münster-Hamm.	4½	68½ B.
Neisse-Brüner.	2	55 bz.
Niederschles.	4	92½ bz.
N.-Schl. Zuebg.	½	4 —
Nordb. (Fr.-W.)	—	48½ ½ bz.
ditto Prior.	—	106 G.
Oberschles. A.	6½	129 ½ 130½ bz.

Berlin, 28. Juni. Weizen loco 68—79 Thlr. pr. 2100 Pfd. — Roggen loco 47½—50 Thlr. je nach Qualität pr. 2000 Pfd. bez., Juni 48½—½ Thlr. bez., Juni-Juli 48½—½ Thlr. bez. und Br., 47½ Thlr. Okt., August-September 48—½ Thlr. bez. und Br., 47½ Thlr. Okt., September-Oktober 47½—½ Thlr. bez., Br. und Okt., Oktober-November 47½—½ Thlr. bez. und Br., 47½ Thlr. Okt.

Gerste, große und kleine 37—42 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer, loco 25—28 Thlr., Vieher. pr. Mai (?) allein 25½ Thlr. bez., Juni-Juli 25 Thlr. bez. und Br., Juli-August 24½ Thlr. bez. und Br., September-Oktober 24 Thlr. bez., Oktober-November 24 Thlr. bez. Erbsen, Koch- und Futterwaare 49—54 Thlr. Rübsl loco 11½ Thlr. Br., Juni und Juni-Juli 11½ Thlr. Br., 11½ Thlr. Okt., Juli-August 11½—½ Thlr. bez. und Br., 11½ Thlr. Okt., August-September 11½ Thlr. Br., 11½ Thlr. Okt., September-Oktober 11½ Thlr. bez. und Okt., 11½ Thlr. Br., Oktober-November 11½—½ Thlr. bez. und Okt., 11½ Thlr. Br., November-Dezember 11½—½ Thlr. bez., 12 Thlr. Br., 11½ Thlr. Okt. Leinöl ohne Geschäft.

Spiritus loco ohne Faß 17½ Thlr. bez., Juni, Juni-Juli und Juli-August 17½—½ Thlr. bez., Br. und Okt., August-September 17½—½ Thlr. bez. und Okt., 17½ Thlr. Okt., September-Oktober 17½—½ Thlr. bez. und Okt., 17½ Thlr. Br., Oktober-November 16½ Thlr. bez. und Br., 16½ Thlr. Okt., November-Dezember 16½ Thlr. bez. und Br., 16½ Thlr. Okt.

Weizen billiger offerirt. — Beim Beginn des Roggenmarktes war die Stimmung für diesen Artikel ziemlich fest und der Werth stellte sich eine Kleinigkeit höher, als gestern, das überwiegende Angebot machte sich indeß bald bemerkbar, so daß nicht nur für die späteren Sichten ein bedeutender Druck herbeigeführt wurde, sondern auch für den laufenden Termin das Angebot reichlicher war, so daß der bisherige Depot sich geringer stellen mußte. Loco wurde zu etwas niedrigeren Preisen ziemlich lebhaft umgekehrt. — Rübsl in fester Haltung und für spätere Termine etwas besser bezahlt. — Spiritus bei matter Stimmung ferner billiger erlassen.

Stettin, 28. Juni. Weizen niedriger verkauft, loco gelber pr. 85 Pfd. 76—80 Thlr. bez., 85 Pfd. pr. Juli-August 81½—½ Thlr. bez., pr. September-Oktober 78½ Thlr. bez. und Br., 78 Thlr. Okt.

Roggen wenig verändert, loco ohne Umsag, 77 Pfd. pr. Juni 44½—½ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 44½ Thlr. bez. und Okt., pr. Juli-August 44½ Thlr. Okt., pr. September-Oktober 45—½ Thlr. bez., 45½ Thlr. Br. Gerste, loco pr. 70 Pfd. 38 Thlr. Br. Hafer loco 50 Pfd. 28 Thlr. bez. und Br. Winterraps, pr. August-September und pr. September-Oktober 88 Thlr. Okt.

Winterrapsen, pr. August-September 84 Thlr. Okt., pommerischer dito 85 Thlr. zu machen. Rübsl behauptet, loco 11½ Thlr. Br., kurze Lieferung 11½ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 11½ Thlr. Br., pr. September-Oktober 11½ Thlr. bez., 12 Thlr. Br.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 17½ Thlr. bez., pr. Juni 17½ Thlr. bez. und Br., pr. Juni-Juli und pr. Juli-August 17½ Thlr. bez. und Br., pr. August-September 18 Thlr. Okt. und Br., pr. September-Oktober 17½ Thlr. Okt. und Br., pr. Oktober-November 17 Thlr. Br.

Breslau, 29. Juni. [Produktenmarkt.] Bei mäßigen Zufuhren und Angebot von Bodensätzen und schwacher Kaufwill Preise sämtlicher Getreidearten ziemlich unverändert gegen gestern. — Kleefaat einen Anstieg. Winterrapsen und Avel reichlicher angeboten und niedriger verkauft. — Spiritus ruhig, pro 100 Quart loco 16½, Juni 16½ B. u. G.

Sgr.	Egr.
Weißer Weizen	80 84 87 90
Gelber Weizen	77 82 85 88
ditto mit Bruch	64 68 72 74
Roggen	54 56 58 60
Gerste	38 42 45 50
Hafer	25 27 29 31
Chorbfen	52 54 56 58
Futtererbsen	44 46 48 50
Widen	40 42 45 48

Örlich. Weizen 75—95 Sgr., Roggen 57½—62½ Sgr., Gerste 47½ bis 60 Sgr., Hafer 27½—37½ Sgr., Erbsen 67½—70 Sgr., Kartoffeln 16 Sgr., Schod Stroh 5—6 Thlr., Str. Heu 15—20 Sgr., Pfd. Butter 5—6 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: A. Büchner in Breslau. Druck von Graf, Barth u. Comp. (B. Friedrich) in Breslau.

Bekanntmachung.

[818]

Die diesjährigen **Gerichtsferien** fallen in die Zeit vom **21. Juli bis 31. August incl.** Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schwebenden Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als in Betreff der Dekretur und der Abhaltung der Termine. Die Parteien und Rechts-Anwälte werden daher veranlaßt, sich während der Ferien in dergleichen Sachen aller Anträge und Gesuche zu enthalten. — **Schleunige Gesuche** müssen als solche **begründet** und als „**Ferriensache**“ bezeichnet werden. Breslau, den 27. Juni 1860.

Direktorium des königlichen Stadt-Gerichts.

Neues Abonnement auf die Schles. Landwirthschaftl. Zeitung.

Die Schlesische Landwirthschaftliche Zeitung,redigirt von **Wihl. Janke**, Verlag von **Eduard Trewendt** in **Breslau**.

Wöchentlich ein Bogen. — Vierteljährl. Pränumerations-Preis 22½ Silbergroschen, von welcher heute Nr. 14 ausgegeben wurde, beginnt mit Nr. 15 ein neues Abonnement.

Die große Verbreitung, welche dieselbe bereits in ihrem ersten Quartal gewonnen hat, liefert den Beweis, daß die Redaktion ihre Aufgabe richtig

erfaßt und den Anforderungen des ökonomischen Publikums Genüge leistet. — Diese Anerkennung ist ihr auch öffentlich von vielen Seiten geworden und verweisen wir in dieser Beziehung namentlich auf den **sechszehnten Jahresbericht** des Vorstandes des landwirthschaftlichen Centralvereins für Schlesien, welcher sich über unsere Zeitung folgendermaßen ausspricht:

„Es ist ferner zu melden, daß seit dem 1. April 1860 im Verlage von Trewendt und unter der Redaktion von W. Janke eine „Schlesische Landwirthschaftliche Zeitung“ als ein Wochenblatt erscheint. Mit Geschick redigirt, von zahlreichen Mitarbeitern unterstützt, hat die Zeitung sich bereits viele Leser und Freunde erworben. Ihre Zahl wird sich vermehren, wenn die Zeitung unbeeinträchtigt durch den laut gewordenen Vorwurf der Trodenheit ihres Inhaltes beharrlich fortfährt, neben der Meldung interessanter Ereignisse und der Sammlung statistischer Notizen, sich auch einer eingehenden Besprechung wichtiger Tagesfragen mit wissenschaftlichem Ernste zu unterziehen; wenn sie auch ferner darauf verzichtet, in der Literatur der Unterhaltungsblätter verzeichnet zu werden, und dagegen vorzieht, zu dem Schatze der allgemeinen Aufklärung ein Scherlein beizutragen.“

Indem wir zu recht zahlreicher Betheiligung einladen, bitten wir die Herren Interessenten die Pränumeration für das nächste Quartal bei den resp. Buchhandlungen oder den nächsten Post-Anstalten (von welchen unsere Zeitung ohne jede Preiserhöhung geliefert wird) möglichst bald zu veranlassen, damit wir im Stande sind, eine ununterbrochene, regelmäßige und vollständige Zusendung garantiren zu können. Breslau, den 28. Juni 1860.

Verlagshandlung Eduard Trewendt.

Das Sommerfest im Schießwerder

findet heute den **30. Juni** statt. Die drei Theater-Vorstellungen finden im Saale ohne Entree statt. Stühle darin sind nur für den Saal bestimmt. Vollständiges Programm an der Kasse. Billets in den Commanditen bis 1 Uhr, à 3 Sgr., Kinder 1 Sgr. (incl. freie Carrouselfahrt). Kassenpreis 5 Sgr., Kinder 2 Sgr., für Ressourcen-Mitglieder bei Herrn Hippauf, Oberstraße 28, Herren Dittmer u. Weiß, Schweißnerstraße 54, und im Bureau der Stiftung, am Neumarkt 42, Handlung E. Groß. Der Vorstand der **Friedrich-Wilhelm-Victoria-Landes-Stiftung** für Schlesien. [4897]

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Die orientalische Frage in ihrer geschichtlichen Entwicklung 1774–1830.Von **Dr. Richard Röpell**,

o. Prof. d. Gesch. a. d. Univ. Breslau.

Gr. 8. 1854. 20½ Bogen. Eleg. brosch. Preis 1 Thaler. Bei der Bedeutung, welche die orientalische Frage in neuester Zeit für die europäischen Verhältnisse wieder zu gewinnen droht, erlaubt sich die Verlagshandlung auf dieses auf gründliche Studien fußende Buch, welches das Verhältniß der Gegenwart aus der Vergangenheit wesentlich zu fördern geeignet ist, von Neuem hinzuweisen. [3949]

Jahres-Abschluss der Königshulder Stahl- und Eisenwaaren-Fabrik Ende April 1860.

Activa.	
Liegende Gründe.....	80,000 „ — — —
Materialien- und Waaren-Bestände.....	54,901 „ 9 — —
Cassen-Bestände.....	2,761 „ 6 — —
Effecten-Bestände.....	3,252 „ — — —
Ausstehende Forderungen.....	27,780 „ 26 „ 5 „

168,695 „ 11 1/2 5 1/2

Breslau, den 29. Juni 1860.

Der Gesellschafts-Vorstand.

Passiva.	
Diverse Creditores.....	24,399 „ 16 1/2 6 1/2
Guthaben des Fabrikanten-Pensions-Fonds.....	3,000 „ — — —
Dividende zur Auszahlung 2 pCt.	2,400 „ — — —
	29,799 „ 16 1/2 6 1/2

Grund-Capital der Gesellschaft:

300 Stück Actien à 400 Thlr.	120,000 „ — — —
Reserve-Fonds.....	18,895 „ 24 „ 11 „
	168,685 „ 11 1/2 5 1/2

Meine in Nr. 297 der Bresl. Zeitung veröffentlichte angebliche Verlobung mit dem Fräulein **E. Fischer** aus Myslowitz, mit welchem ich in keinerlei Beziehungen stehe oder gestanden habe, erkläre ich hiermit für eine böswillige Erfindung eines schamlosen Lügners, welchen ich seiner Zeit zur Rechenschaft hienüber zu ziehen wissen werde. [4905] Breslau, den 29. Juni 1860.

v. **Fabianowski**, Gerichts-Assessor.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Kosalie** mit dem Buchdruckereibesitzer Herrn **Reinhard David** aus Goldberg beehre ich mich hiermit Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. [6162] Rybnitz, den 25. Juni 1860.

Charlotte, verw. **Prager**.**Kosalie Prager**, **Reinhard David**.

Verlobte.

Rybnitz. Goldberg.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau **Henriette**, geb. **Fordan**, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hiermit jeder besonderen Meldung anzuzeigen. Glinitz, 27. Juni 1860. [6160] **Fr. Nispe**.

Heute erkrankt beim Baden unser, seit dem 15. Juni d. J. hieher versetzte Kollege, der Gerichts-Altmar **Herrmann Knauer** aus Neisse. Diese traurige Nachricht seinen Verwandten und Freunden. [4901] Tost, den 28. Juni 1860

Die Subalternen-Beamten des hiesigen Gerichts.

Familiennachrichten.
Verlobung: Verw. Frau **Jda Wachsmann** in Gr. Peterwitz mit Hrn. Hauptmann im 22. Inf.-Regt. **Milten**.
Geburt: Ein Sohn Hrn. Reg.-Assessor **H. Neugebauer** in Oppeln.
Todesfall: Hr. Diaconus **Ernst Jentich** in Herrnsdorf.

Verlobungen: Fr. **Marie Ludow** in Wietzen mit Hrn. Kaufm. **Walther Pöfner** aus Widaun, Fr. **Jda Dunder** mit Hrn. Richard Spitta in Brandenburg.
Geburten: Ein Sohn Hrn. Dr. **E. Lindow** in Berlin, Hrn. Prediger **N. Cochius** in Nees.
Todesfälle: Hr. Kreisrichter **Neubaus** in Berlin, Hr. Mühlenbesitzer **Friedr. Franz** in Temnider Mühle.

Theater-Repertoire.

Sonnabend, den 30. Juni. (Gewöhnliche Preise). Drittes Gastspiel des königl. Hofchauspieler Herrn **Ludwig Desjor**: Zum erstenmale: „**Der Winkelschreiber**“. Lustspiel in 4 Akten, bei ganz selbstständiger Durchführung einer Idee des Herrn von Adolphi. (August Ehrenstein, Kanzleirath, Herr Echten; Caroline, seine Frau, Frau Köhler; Wilhelm Ehrenstein, Commerzienrath, August's Bruder, Herr Hüwert; Amalie, seine Frau, Frau Nathmann, Eduard, deren Sohn, Herr Bailliant; Helfrich, Rentier, Herr Meyer; Kniffli, Winkelschreiber, Herr Desjor; Adam, dessen Kallotum, Herr Weiß; Louise Wertheim, Fr. Baudius; Schaum, Barbier, Herr Lieb; ein Hauswirth, Herr Ney; ein Diener, Herr Burmann.) Vorher: Der erste Akt und die Schlußscene des zweiten Aktes aus der Tragödie „**Faust**“ von Goethe. (Herr Desjor, im 1. Akt „Faust“, im 2. Akt „Mephistopheles“.) Sonntag, den 1. Juli. (Erhöhte Preise.) Auf allgemeines Verlangen wird der Kammerjäger **Er. Maj. des Kaisers von Oesterreich, Sign. Cavaliere Emanuele de Carrion**, nochmals in der heutigen Oper auftreten: „**Der Barbier von Sevilla**“. Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini. (Almaviva, Signor de Carrion.) Einlagen im 2. Akt: 1) Trockne Blumen, von Schubert, 2) Sehnsucht von Mendelssohn, gesungen von Fr. Günther. 3) Spanisches Duett: El vestido azul, von Pradier, gesungen von Fr. Günther und Sign. de Carrion. 4) Am Schluß der Oper: Walzer „Ach welche Seligkeit“, gesungen von Fr. Günther.

Sommertheater im Wintergarten. Sonnabend, 30. Juni 1860. Zum ersten Male: „**Der Sohn des Fabrikanten**.“ Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Friedrich Kaiser. — Anfang des Konzerts 4 Uhr. Anfang der Theater-Vorstellung 6 Uhr.

Bahn-Schmerzen werden unentgeltlich beseitigt durch **Kieslig** in Berlin, Adalbertstraße Nr. 3, — nur Emballage ist zu vergüten.

Schul-Anzeige.

Die Aufnahme neuer Schüler von 3 Jahren ab in meine Kinderschule für Knaben und Mädchen, Antonienstraße 5 im goldenen Nabe, findet täglich statt. Das monatliche Schulgeld beträgt nur 15 Sgr. Auch ertheile ich Religions-Unterricht in und außer dem Hause.

W. D. **Fränkel**, konfessionirter Privat- und Religionslehrer.**Vorletzte Woche! Saal zum blauen Hirsch.****Reimer's anatomisches und ethnologisches Museum**

ist Dinstags u. Freitags ausschließlich nur für Damen

von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends geöffnet. Entree 5 Sgr. [4679] Die andern Tage der Woche für Herren.

Explication der anatomischen Venus an den Damentagen von einer Dame; 10½, 11½, 2, 3½, 5, 6½, 7½ Uhr. Es werden nur noch wenig Damentage stattfinden.

Volksgarten.

Heute Sonnabend den 30. Juni: [4900]

Instrumental-Konzert der eigenen Kapelle.

Anfang 5 Uhr. Entree à Person 1 Sgr.

Zur Tanzmusik im Sommer-Tanz-PavillonSonntag, den 1. Juli, ladet ergebenst ein: **Seiffert in Rosenthal.**Bei **F. E. Leuckart** in Breslau (Kupferschmiedestraße 13) erschien soeben:**Garibaldi. Galop militaire**pour Piano par **Ernst Berens**.

Op. 28. Titel mit Garibaldi's Portrait. Preis 6 Sgr.

Célebre Marche des Zouaves (Zuaven-Marsch).arrangé pour Piano par **ERNST BERENS**.

3te Auflage. Titel mit Vignette. Preis 5 Sgr.

Meinem anerkannt vollständigen **Musikalien-Leih-Institut**und der damit verbundenen **grossen deutschen, französischen und englischen Lese-Bibliothek**

können täglich Abonnenten zu den billigsten Bedingungen beitreten.

Vollständiger Prospectus gratis.

F. E. C. Leuckart, Buch- und Musikalienhandlungin **Breslau**, Kupferschmiedestraße Nr. 13. [4898]**Bad Langenau**

Um verschiedenen Anfragen zu begegnen, wird hiermit ergebenst angezeigt, daß im hiesigen Badeorte sowohl in den Privat-, wie in den Anstaltshäusern noch eine ansehnliche Zahl größerer und kleinerer Wohnungen, die bequem eingerichtet und ganz nahe gelegen sind, freistehen, und bald bezogen werden können. [4892] Die Inspektion.

Güter-Verkauf.

Ein Freigut, eine Meile von Frankenstein, 154 Morgen Areal, bestem Boden, ist sofort mit lebendem und totem Inventarium, welches auch in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Ein zweites Freigut, 138 Morgen Areal, besten Boden, 1½ Meile von Frankenstein, ist auch mit lebendem und totem Inventarium sofort zu verkaufen. Beide Güter sind, der größte Theil, massiv gebaut. [4902] Grünstück Selbstaufkaufer wird das Nähere mitgetheilt auf frankirte Briefe unter der Adresse J. M. poste restante Frankenstein.

[4896]

Die **Auszahlung** der fälligen Zinscoupons von Posener Provinzial-Obligationen à 5 pCt. erfolgt für Breslau bei dem dortigen **Schlesischen Bank-Verein**, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Posen, den 24. Juni 1860. [4845] Der Ober-Präsident der Provinz Posen, von **Puttkammer**.

Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft.

Die bis Ende Juni 1860 fälligen Zinsen unserer Stamm- und Prioritäts-Stamm-Actien werden in den Wochentagen vom 2. bis 14. Juli d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr von unserer Central-Kasse Ring Nr. 25 ausgezahlt. Bei Ueberreichung von mehr als 2 Stück Zins-Coupons ist ein arithmetisch geordnetes Nummern-Verzeichniß beizufügen. Breslau, den 19. Juni 1860. [4672] Directorium der Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft.

Niederschlesische Zweigbahn.

In Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 26. März d. J. sind, Behufs der Amortisation die nachstehenden Nummern unserer 5-procentigen Prioritäts-Obligationen Lit. C. im Nominalbetrage von 2500 Thlr. heute gezogen worden: Nr. 191, 385, 603, 1030, 1268, 1620, 1987, 2137, 2473, 2608, 3054, 3199, 3248, 3296, 3447, 3478, 3502, 3506, 3531, 3631, 4166, 4293, 4535, 4560, 4774.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hierdurch aufgefordert, letztere vom 1. Juli d. J. an, mit welchem Tage deren Verzinsung aufhört, nebst den bis dahin noch nicht verfallenen Coupons, gegen Empfangnahme des Nominalwertes der Obligationen, in Glogau bei unserer Haupt-Kasse, in Breslau bei den Herren **Gebr. Veit u. Comp.**, in Breslau bei dem **Schlesischen Bank-Verein** einzuliefern.

Der Betrag der nach dem 1. Juli d. J. fällig werdenden Coupons, welche nicht mit eingeliefert werden, wird von dem Kapital in Abzug gebracht. Glogau, den 16. April 1860. [3023] Die Direktion der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft.

Königliche Ostbahn.

Für die königliche Ostbahn ist die Beschaffung von 392 Stück **Nadrefen** (tyres) erforderlich. — Die Reisen werden je nach Bedarf von Bundesstahl oder Feinforneisen verlangt. [4899] Für diese Lieferung ist ein Submissionstermin auf

Montag, den 16. Juli d. J., Vorm. 11 Uhr in meinem Bureau hieselbst angesetzt. Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Nadrefen für die königl. Ostbahn“ an mich einzuwenden.

Die Eröffnung der Offerten erfolgt im Termin in Gegenwart der erschienenen Submittenten. Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anträge zugesandt. Bromberg, den 27. Juni 1860. Der königliche Ober-Maschinenmeister **Rohrbeck**.

Taubstummen-Anstalt in Breslau.

Die öffentliche Prüfung unserer Hörlinge findet Montag den 2. Juli Nachm. 3 Uhr in unserem Institut, Sternstraße 8 statt. [4895] Der Verein für den Unterricht und die Erziehung Taubstummer.

Gorkauer Societäts-Brauerei.

Auf Grund § 3 des Gesellschafts-Statuts vom 8. Februar 1859 werden die Mitglieder von den unterzeichneten Geschäfts-Inhabern hiermit aufgefordert, unter Produzierung der Theilnahme die **achten 10 pCt.** der von ihnen gezeichneten Summen bis zum 10. August 1860, und zwar in den Wochen-Tagen vom 1. bis 10. August, an das Handlungshaus der Herren **Carl Ertel u. Co.** in Breslau einzuzahlen. Es ist gestattet, Vollzahlungen sowie Zahlungen über 10 pCt. der gezeichneten Summen hinaus, in abgerundeten mit der Zahl 10 theilbaren Beträgen zu leisten, und werden dieselben vom Tage der Einzahlung ab mit 5 pCt. verzinst. Gorkau, den 29. Juni 1860. [4890] **Gorkauer Societäts-Brauerei.** W. Baron von Lüttwig. R. Seiffert.

Das concess. Lehr- u. Erzieh.-Institut auf Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn

fördert Knaben von Septima bis Prima eines Gymnas, wie einer Realschule, bildet für Milit.-Examina aus, sorgt für gründl. Erlernung der franz., engl., auch der poln. Sprache, für Aneignung relig., streng sittlicher Grundsätze, für Körperkräftigung durch Turnen, Baden, für Musikunterricht etc. Das Leben auf dem Lande unter den Augen von 17 Lehrern, bei entsprechender weiblicher Pflege macht Ostrowo zu einer gesuchten Stätte der Erziehung, so dass selbst aus Städten (Berlin hat gegen 40 Zöglinge hier) auch vom Auslande Knaben jedes Alters hergesandt werden. Besuche sind erwünscht. Pension 200 Thlr. Prospekte versendet unentgeltlich der Director Dr. **Schwarzbach**. [4167]

Die Direktion der **Oppeln-Tarnowitzer Kalk-Gesellschaft** zu Oppeln empfiehlt ihren vorzüglich reinen und ergiebigen **Kielscher Kalk** zum Bauen und Düngen, desgl. ihren hydraulischen **Oppelner Kalk**. (Agentur für Breslau bei Herrn **M. Ritsche**, oberöhl. Bahnhof und Brüderstraße.) [2798]

Christkatholische Gemeinde. [2884]

Morgen religiöse Erbauung unter Leitung des **Pred. Hoffrichter** in der Turnhalle.

Ämliche Anzeigen.**Bekanntmachung.**

Der Pfandschein der städtischen Bank-Kasse Nr. 20,968, von derselben unterm 7ten März 1860 an **Lobias Falk** über nachstehende ihr verpfändete Werthpapiere: [686] a. 350 Thlr. Staatsschuldenscheine mit Coupons Nr. 5—8.

b. 100 Thlr. freiwillige Anleihe, c. 100 Thlr. posener Pfandbriefe 3½%, d. 100 Thlr. Prämien-Staats-Anleihe mit Coupons Nr. 6—8.

ausgestellt, ist angeblich verloren gegangen. Der unbekannte Inhaber derselben wird hiermit aufgefordert, ihn spätestens im Termin

den 5. Okt. 1860, Vorm. 11 Uhr vor dem Stadtgerichtsrath fürst an das lgl. Stadtgericht abzuliefern, widrigenfalls der Pfandschein für ungültig erklärt werden wird.

Breslau, den 23. Mai 1860. **Königliches Stadt-Gericht.** Abth. I

Kundmachung.

Verkauf des Staatsgutes Hodbrow in Böhmen.

Zufolge des von Seite der Staatsverwaltung mit der privilegierten österreichischen Nationalbank getroffenen Uebereinkommens vom 18. Oktober 1855, wird das im Kreise Gzslau gelegene Staatsgut Hodbrow im öffentlichen Versteigerungswege veräußert.

Die Versteigerung findet bei der k. Finanzlandesdirektion in Prag am **7. Aug. 1860** Vorm. um 10 Uhr statt. Das Gut liegt 4 Meilen vom Stationspunkte Kollin der Wien-Prag-Dresdner Eisenbahn entfernt, mit folgendem Bestand: [816]

1 Joch 1067 □ A. Bauarea, 178 Joch 139 □ A. Aeder, 35 Joch 480 □ A. Wiesen, 6 Joch 1521 □ A. Gärten, 55 Joch 1141 □ A. Hutweiden, 563 Joch 362 □ A. Wald, 6 Joch 1137 □ A. unprodukt. Boden,

847 Joch 47 □ A. zusammen.

An Gebäuden ist eine Forsterswohnung, 1 Schüttkasten, das Brauereihaus, eine Ziegelei und andere kleine Wirtschaftsgebäude vorhanden.

Der Plan des Gutes, sowie die ausführliche Beschreibung desselben und die Versteigerungsbedingungen sind bei der k. Finanzlandesdirektion in Prag einzusehen.

Exemplare der letzteren, sowie eines kurzen Auszuges der Beschreibung sind ebenfalls beim k. Bergoberamte in Brünn und bei allen Bankfilialen, und bei der k. Nationalbank in Wien zu erhalten.

Die Staatsverwaltung ist angewiesen, jeden Kauflustigen das Gut besichtigen zu lassen, und ihm die entsprechenden Auskünfte zu ertheilen.

Der Ausrufspreis ist mit 63,000 fl. öster. Währung festgesetzt.

Prag, am 26. Juni 1860. **K. k. Finanzlandesdirektion.**

Chausseegeld-Verpachtung.

Die Chausseegeld-Hebestelle zu Ellguth-Tilowitz an der Chaussee von Falkenberg nach Friedland soll **Freitag den 13. Juli d. J.**, Vormittag 11 Uhr, im hiesigen Landraths-Amte weiter auf 3 Jahre verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerten eingeladen werden, daß von jedem Bieter am Termine eine Caution von 50 Thalern zu erlegen ist und die Pachtbedingungen bei der Chausseebau-Verwaltung einzusehen sind. Falkenberg, 27. Juli 1860. [4872] **C. v. Kopp, Lange**.

Die Weizen-Stärke-Fabrik von A. Berliner in Mittel-Neuland bei Neisse

empfehlte Weizen-Stärke Nr. 00 (extrafein) mit 8 Thlr., Nr. 0 (fein) mit 7 Thlr., Nr. 1 (mittel) mit 6 Thlr. 5 Sgr. pro Ctr. incl. Faß ab Fabrik oder Bahnhof Neisse.

[4840]

[764]

Bekanntmachung.

Die Schauffeldhebestelle zum letzten Keller bei Breslau, mit der Hebebefugnis von 1 1/2 Meilen, soll vom 1. September d. J. ab meistbietend verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf

Donnerstag den 19. Juli d. J.

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in unserm Geschäftslokale, Werderstraße Nr. 28, anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerten eingeladen werden, daß jeder Bieter im Termin eine Kautions von 300 Thlr. zu legen hat.

Die Verpachtungsbedingungen können bei uns und im Sekretariat des königl. Provinzial-Steuer-Direktorats, Wallstraße Nr. 4, während der Dienststunden eingesehen werden, Breslau, den 16. Juni 1860.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Seilermeister Schwilke'schen Erben gehörige, unter der Hypothek-Nr. 284 hieselbst gelegene Ackerstück, nebst einem Kalksteinbruch und zwei Kalköfen, abgetheilt zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau II. eingehenden Aste auf 6340 Thaler soll

am 5. Dez. d. J. von 11 1/2 Uhr ab an unserer Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden. Tarnowitz, den 18. Mai 1860.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Verkaufs-Anzeige.

Wegen Mangel an Erde zum ferneren Betriebe ist bei dem Dominio Nieder-Zarkau bei Glogau an der Oder gelegen, eine vor einigen Jahren neu erbaute Ziegelfabrik, vollkommen ausgerüstet, mit Dazugelassen, daran befindlichen Banquetts mit Schindelbedachung 152' lang, 38' breit, 24' hoch, auf einem Acker 28,000 Ziegeln fassend, wie auch 23,000 Stück Mauerziegelbrettern, baldigst und billigst zu verkaufen. Der Transport würde sich per Kahn, da das Gebäude an der Oder liegt, gut gestalten. Hieraus Reflektierende belieben sich gefälligst bei Unterzeichnetem zu melden.

Nieder-Zarkau (b. Glogau), den 25. Juni 1860. Der Rittergutsbesitzer Fleming.

Von der Aktien-Gesellschaft der Posener Guano-Fabrik bin ich beauftragt, die derselben gehörige Guano-Fabrik im Wege der freiwilligen Liquidation am 31. Juli 1860, Nachmittags 3 Uhr, in meinem Bureau in Posen auf der Friedrichstraße Nr. 36 zu verkaufen und lade hiermit Kauflustige dazu ein. Das zu verkaufende Guano-Fabrik-Etablissement liegt 1/2 Meile von der Stadt Posen an der Berliner-Chaussee in der Nähe des Eisenbahnhofes beim Dorfe Jerzyce, und besteht aus 6 magdeburger Morgen Grundfläche 13 zum Zweck der Fabrik dienenden Gebäuden, unter denen auch ein majestätisches zweistöckiges Wohnhaus, einer Dampfmaschine von 12 Pferdekraft, einer Dampf-Knochenmühle, Gasbereitungs-Anstalt u. s. w. Die Verkaufsbedingungen, so wie eine genaue Beschreibung der Fabrik und des Prinzips ihrer Dünge-Fabrikation sind täglich in meinem Bureau einzusehen. Posen, den 15. Juni 1860.

Herrmann Zembich, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar.

In der Kuhlmeyschen Buchhandlung ist erschienen: [4821]

Die Schlacht bei Liegnitz

am 15. August 1760, von Dr. A. Sammler. Preis 1 1/2 Sgr. Der Ertrag ist theilweise zum Besten der liegnitzer Veteranen bestimmt.

בשר כשר
בהשגחת ובהכשר
בר צדפה ק"ק ברעסלוי
בשר כשר
אונטער אויפזיכט דעם
היינען ראבינאטס

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die mit von dem P. T. Vorstände der hiesigen Synagogengemeinde übertragene und von Herrn A. Wie bisher geleitete

Fleisch-Distribution
im Mülhohse
Sonntag den 1. Juli

für meine Rechnung eröffnen werde.

Indem ich den verehrten Abnehmern jederzeit frisches und fettes Fleisch zu den billigsten Preisen empfehle und Jedem eine reelle und in jeder Hinsicht zufriedenstellende Bedienung zusichere, bitte ich um gef. zahlreichen Zuspruch. [4877]

Moritz Glücksmann, Roßmarkt Nr. 7 u. 8, im Mülhohse

Ring Nr. 16
ist der zweite Stock zu vermieten. Das Nähere beim Wirth. [6155]

Allen Freunden des Schlesiens Gebirges.

Bei Trewendt & Granler (Albrechtsstrasse 39), so wie in allen Buch- und Kunsthandlungen ist zu haben: [4496]

Sudeten-Album.

47 Ansichten der schlesischen Bäder und ihrer Umgebungen.

Gezeichnet von F. Koska, lithogr. von Loelliot.

Quer Folio. Höchst elegant mit Goldpressung gebunden. Preis 2 Frd'or.

In sauberem Colorit 6 Frd'or.

Die Vorliebe für die heimathliche Provinz hat den Verleger veranlaßt, ein Werk zu fördern, das sich zur Aufgabe stellt, einerseits die Fülle der malerischen Naturschönheiten der Sudeten in weiteren Kreisen zur Anerkennung zu bringen, andererseits aber auch in würdiger künstlerischer Ausführung Gedenkblätter jener Punkte zu liefern, an die sich für die zahlreichen Besucher unseres Gebirges die meisten angenehmen Erinnerungen knüpfen.

Die ganze Sammlung ist auch in drei Abtheilungen verkäuflich:

I. Salzbrunn, Altwasser und Charlottenbrunn mit Umgebungen.

14 Blatt, elegant cartonnirt. Preis 3 Thlr. 10 Sgr.

- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------|
| 1) Fürstenstein. | 6) Wilhelmshöhe bei Salzbrunn. | 2) Lehnwasser. |
| 2) Nieder-Salzbrunn. | 7) Altwasser. | 3) Schlesierthal. |
| 3) Ober-Salzbrunn. | 8) Mittelbrunn in Altw. | 4) Burg Kynau. |
| 4) Elisenhalle in Salzbr. | 9) Charlottenbrunn. | 5) Adersbach. |
| 5) Schweizerie in Salzbr. | 10) Weickelsdorf. | |

II. Warmbrunn und Umgebungen. 18 Blatt, elegant cartonnirt.

Preis 4 Thlr. 10 Sgr.

- | | | |
|---------------------------|----------------|-----------------------|
| 1) Schloss Fischbach. | 7) Kynast. | 13) Schneegruben. |
| 2) Erdmannsdorf. | 8) Kochelfall. | 14) Kirche Wang. |
| 3) Stohnsdorf. | 9) Zackenfall. | 15) Anna-Kapelle. |
| 4) Warmbrunn. | 10) Hochstein. | 16) Der grosse Teich. |
| 5) Gallerie in Warmbrunn. | 11) Flinsberg. | 17) Schneekoppe. |
| 6) Buchwald. | 12) Elbfall. | 18) Josephinenhütte. |

III. Die Bäder der Grafschaft Glaz und ihre Umgebungen.

15 Blatt, elegant cartonnirt. Preis 3 Thlr. 20 Sgr.

- | | | |
|--------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| 1) Schloss Camenz. | 7) Bad Reinerz. | 12) Albrechtshalle in Landeck. |
| 2) Bad u. Stadt Landeck. | 8) Ziegenanstalt b. Reinerz. | 13) Heuscheuer. |
| 3) Bad Landeck. | 9) Eisenschmelze b. Reinerz. | 14) Waldtempel b. Landeck. |
| 4) Bad Nieder-Langenau. | 10) Schweizerhaus auf der Heuscheuer. | 15) Brunnen-Allee in Cudowa. |
| 5) Maria-Schnee. | 11) Colonnade in Reinerz. | |
| 6) Wölffelsfall. | | |

Auch einzeln wird jedes Blatt à 7 1/2 Sgr., sauber colorirt à 25 Sgr. abgelassen.

Zum Theil nach obigen, zum Theil nach neuen Aufnahmen erschienen in kleinerem Formate:

Schlesisches Album.

48 Blatt klein Quart, in 3 verschiedenen Ausgaben,

schwarz pro Blatt 3 Sgr.,

Farbendruck pro Blatt 5 Sgr.,

sauber colorirt pro Blatt 7 1/2 Sgr.

Georgsquelle in Altwasser. — Anna-Kapelle. — Biebesteine. — Buchwald. — Abtei in Buchwald. — Charlottenbrunn. — Elbfall. — Kirche in Erdmannsdorf. — Schloss in Erdmannsdorf. — Fischbach. — Fürstenstein. — Alte Burg Fürstenstein. — Schweizerie im Fürstensteiner Grunde. — Gorkau. — Grenzbauten. — Hampelbaude. — Heinrichsburg. — Cavalierberg bei Hirschberg. — Hochstein. — Josephinenhütte. — Kochelfall. — Kynast. — Burg Kynau. — Kynau und Schlesierthal. — Bad Landeck. — Albrechtshalle in Landeck. — Waldtempel bei Landeck. — Maria Schnee. — Petersbaude. — Colonnade in Reinerz. — Eisenschmelze bei Reinerz. — Riesenbaude. — Nieder-Salzbrunn. — Ober-Salzbrunn. — Elisenhalle in Salzbrunn. — Schweizerie in Salzbrunn. — Wilhelmshöhe bei Salzbrunn. — Schneegruben. — Schneekoppe. — Stohnsdorf. — Der grosse Teich. — Kirche Wang. — Bäder in Warmbrunn. — Landhäusern in Warmbrunn. — Theater und Gallerie in Warmbrunn. — Wölffelsfall. — Zackenfall. — Zobten-Kapelle.

Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Verlag von Eduard Trewendt.

Für die Besucher von Reinerz.

Im Verlage von Eduard Trewendt in Breslau ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Kurgast in Reinerz.

Eine übersichtliche Darstellung der äußeren und inneren Verhältnisse von Reinerz und seiner Umgebung, mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch der Kurmittel und die dabei zu beobachtende Lebensweise von

Dr. Gottwald,

prakt. Arzte, Wundarzte und Geburtshelfer, Kommunal- und II. Bade-Arzte in Reinerz.

Mit einem Kärtchen der Umgegend von Reinerz.

8. 15 Bog. Eleg. geb. Preis 1 Thlr.

Ein treuer sicherer Führer für Alle, welche diesen heilbringenden Kurort besuchen, nicht nur in Bezug auf den Gebrauch der Heil-Anstalt und die zu beobachtende Diät, sondern auch in Bezug auf ökonomische Einrichtung (Wohnung, Kurgaste, Beförderung u. s. w.). Für Freunde der Natur wird die genaue Beschreibung der zahlreichen Ausflüge in die reizende Umgebung mit spezieller Angabe der Wege, eine willkommene Beigabe sein. [3387]

Im Verlage von Joh. Urban Stern, Ring Nr. 2 in Breslau, sind erschienen:

Julius Krebs vollständiger Führer für Reisende durch:

Nr. 1. Breslau nach Fürstenstein. Nr. 2. Das Niesengebirge u. Jers. Nr. 3. Das Gläzer-Gebirge

stein, Altwasser, Salzgebirge nach Warmbrunn, nach Landeck, Reinerz, Adersbach, Weickelsdorf. 10 Sgr.

Alle 3 Hefte zusammen: Der Sudeten-Führer von J. Krebs. Mit Karte 27 1/2 Sgr.

— Dasselbe mit 11 Stahlstichen 1 Thlr. 10 Sgr. Karte des Niesengebirges 5 Sgr. [4601]

Original-Korrens-Standen-Roggen.

Wie in den vergangenen Jahren werden auch im laufenden Bestellungen auf diesen schönen Roggen zu 15 Sgr. über höchste Breslauer Notiz, frei Gogolin incl. Emballage angenommen und nach der Reihe des Einganges ausgeführt. — Da dieser Roggen aus einer direct von Amerika, durch die Güte des Herrn Forstmeister Korrens uns zugegangenen Probe hier gezogen und von uns keine andere Sorte gebaut wird, so kann er nur von uns in Originalsaat abgegeben werden.

Der Betrag wird durch Eisenbahnnachnahme erhoben. Bei eigener Abholung ermäßigt sich der Preis um 5 Sgr. pro Scheffel.

400 junge Hammel stehen zu dem festen Preise von 7 Thlr. pro Paar wegen Mangels an Raum zum Verkauf. Wollpreis 115 Thlr. pro Zoll-Centner laut Kontrakt vom Jahre 1859. [4670]

Kalinowski bei Gogolin.

Das Wirthschafts-Amt.

Die Niederlage der Steinauer-Thonwaaren empfiehlt als etwas ganz Neues, Blumentöpfe, wie Birkenrinde, ferner Vasen, Figuren, Conjolen, Ampeln u. s. in großer Auswahl. [6161]

S. Wurm, Ohlauerstraße Nr. 81,

schräggüber dem weißen Adler.

Echten Peru-Guano

aus dem Depot der Herren Antony Gibbs u. Sons in London empfangen und offeriren unter Garantie der Echtheit billigst: [4904]

Zencominierski & Ullrich,

Breslau, Altbücherstraße 61, Ecke Sumfrenstraße.

Dschinsky'sche Gesundheits- und Universal-Seifen.

Den Verkauf dieser Seifen hat die hiesige königliche Regierung mittelst Restripts vom 18. Dezember 1857, und späterhin das hiesige königl. Appellations-Gericht durch Bescheid vom 17. Mai 1859 für zulässig erklärt. Um einem verehrten Publikum die Unschädlichkeit meiner Seifen nachzuweisen, veröffentliche ich hiermit deren Bestandtheile: Erstere besteht aus Palmöl, Cocosöl, Harz und Natron; letztere aus feinem Del, Rüben- und Petersilien-Deocet, etwas Natron und Wachs. In Städten, wo sich noch keine Depots meiner Seifen befinden, bin ich gern bereit, solche zu errichten, und sehe Anfragen auf frankirte Briefe entgegen. [4903]

Breslau, im Juni 1860.

J. Dschinsky, Kunst- und Wachsseifen-Fabrikant, Karlsplatz 6.

Ritterguts-Verkauf.

1200 Mg. Ader unter dem Pfluge,
455 Mg. gute schöne Wiesen,
400 Mg. Forsten,
55 Mg. Leide mit Fischen,
68 Mg. Hutung,
67 Mg. Anland.

2245 Morgen. Preis 50,000 Thaler. Einzahlung 20,000 Thaler. Inventarium in allerbestem Zustande. Das Nähere bei [4891]

B. Goldman in Constadt.

Die schweizer Uhrenhandlung

und Lager

massiver Ketten, Gold und Silberwaaren en gros

von L. M. Noenthal in Berlin,

Spandauerstraße 56, Eckhaus Königsstr., empfiehlt sich bestens.

Nachfolgend in Frankfurt a. O., Schmiedegasse 16.

1500 Thaler

werden auf ein freigeschaffenes Kriess zur 1. Stelle ohne Einmischung eines Dritten gesucht. Näheres Albrechtsstraße Nr. 39 zwei Etiegen. [6161]

Die Fabrik für chemische und technische Präparate von Moritz Lucas in Cunnerrsdorf bei Hirschberg empfiehlt: [4835]

Sicheres Mittel gegen Wanzen.

Diese Tinktur tödtet dieselben, wie die etwaige vorhandene Brut, sofort, und kann, da dieselbe farblos, selbst auf Tapeten, hinter welchen sich Wanzen befinden, gestrichen werden, ohne den Tapeten irgendwie zu schaden. Die Flasche 15, 7 1/2 und 5 Sgr. * In Breslau zu haben bei S. G. Schwarz, Ohlauerstr. Nr. 21.

In einer Provinzial- und Kreisstadt Schle siens ist ein vom besten Betriebe seit einer Reihe von Jahren bestehendes

Mode- und Schnittwaaren-

geschäft und Confectione

familienverhältnisse wegen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 1500 Thlr. Jährliches Einkommen 1200 Thlr. Offerten beliebe man unter der Adresse A. M. an die Expedition der Breslauer Zeitung bis zum 3. Juli abzugeben. [6163]

In Stargard in Pomm. ist

ein Geschäftslokal

in der lebhaftesten Gegend der Stadt zum 1. Oktober d. J. zu vermieten resp. das Grundstück zu verkaufen. — Dasselbe eignet sich seiner günstigen Lage wegen zu jedem Geschäft und wollen sich Reflektanten bei W. H. Weigner in Stargard melden. [4873]

Eine gut erhaltene, wenig gebrauchte Dampf-Maschine, Niederdruck, 16 Pferdekraft, so wie ein paar hydraulische Cylinder-Pressen, durabler Construction, stehen billig zum Verkauf: [4804]

Fischergasse Nr. 1 u. 2.

Gesucht wird für eine Braunkohlen-grube Schlesiens ein sowohl praktisch als theoretisch ausgebildeter, mit guten Zeugnissen versehener Betriebsbeamter, der die Rechnungsführung gründlich verstehen muß. — Der Antritt kann sofort erfolgen. Frankirte Adressen sub B. B. 44 übernimmt die Expedition der Breslauer Zeitung. [4864]

Ein junger evangel., seminar. gebildeter Lehrer, musikalisch, sucht bald eine Stelle als Hauslehrer. Gef. frankirte Adressen sub A. B. 12 übernimmt die Expedition der Breslauer Zeitung. [4893]

Zwei Stuben, Kabinett, Küche und Entree nebst Gartenbenutzung sind bald oder zu Michaeli zu beziehen, Magazinstr. im Louisenhof.

Freib. Pr.-Obl. 4 1/2 —

Köln-Mind. Pr. 4 82 1/2 B.

Fr.-W.-Nordb. 4 —

Mecklenburger 4 —

Neisse-Brieger 4 55 1/2 G.

Ndrschl.-Märk. 4 —

dito Prior. 4 —

dito Ser. IV. 5 —

Oberschl.-Lit. A. 3 1/2 129 1/2 B.

dito Lit. B. 3 1/2 117 1/2 B.

dito Lit. C. 3 1/2 129 1/2 B.

dito Prior.-Ob. 4 86 1/2 B.

dito dito 4 93 1/2 B.

dito dito 3 1/2 74 1/2 B.

Rheinische 4 —

Kosel-Oderberg 4 35 1/2 G.

dito Prior.-Ob. 4 —

dito dito 4 1/2 —

Oppl.-Tarnow 4 34 1/2 B.

N. Oest.-Loose —

Minerva 5 25 1/2 G.

Schles. Bank 4 77 1/2 B.

Die Börsen-Commission.

Verantw. Redakteur: R. Bärner. Druck v. Graf, Barth u. Co. (W. Friedrich) in Breslau.